

Gemeinsam in die neue Gartensaison starten

Geben, nehmen, tauschen und pflanzen!

Elbe. Nach gefühlt monatelangem Regen kommen nun so langsam die ersten Sonnenstrahlen zum Vorschein. Wir lassen die ungemütliche und kalte Jahreszeit hinter uns und das Herz eines jeden Hobbygärtners blüht auf: Jede Gelegenheit wird genutzt, um erste Arbeiten in den Beeten vorzunehmen. In den Fenstern über der Heizung stehen Kisten, die zu Mini-Gewächshäusern umfunktioniert werden. Darin: Vorgezogene Pflanzen, um die sich täglich fürsorglich gekümmert wird. Neben Tomaten, Gurken und Zucchini wachsen noch viele andere Sorten zu kleinen Pflänzchen heran. Neben allseits bekannten Pflanzensorten sind auch solche dabei, die nur noch selten anzutreffen sind! Schnell stellt man aber fest, dass nur ein Bruchteil der vorgezogenen Pflanzen Platz im eigenen Garten findet. Der Rest wandert nicht selten auf den Kompost oder in die Biotonne. Aber ist das nicht viel zu schade? Wäre es nicht schön, wenn auch diese Pflanzen einen Platz fänden? Es ist also an der Zeit, wieder Kisten und Körbe am Gartenzaun oder in der Einfahrt aufzustellen bzw. zu reaktivieren und die „Obst- und Gemüsebox“ bereits zu Be-

ginn des Jahres mit tollen Dingen zu füllen. Eine gute Möglichkeit für jeden Interessierten, neue („alte“) Sorten kennenzulernen und wieder aufleben zu lassen. Und vielleicht ergeben sich beim Geben, Nehmen und Tauschen neben netten Gesprächen auch die ein oder andere Fachsimpel über das gemeinsame Hobby. Jeder kann mitmachen und das Angebot bunter werden lassen – ganz nach dem Motto „Gemeinsam für ein lebendiges Dorf“. Bei Fragen zur praktischen Umsetzung sind Maria Wimberg-Lowes (Tel.: 05345-4357) und Sabrina Scherbaum-Lowes (Email: sabrina.scherbaum@gmail.com) die Ansprechpartner für Groß und Klein Elbe. In Gustedt sind dies Nadine Fuest (Tel.: 01575-8802481) und Nicole Tichelmann (Tel.: 0176-43371902). (JL)

Einen übersichtlichen Aussaatkalender für jeden Monat ist hier zu finden: <https://aussaatkalender.com> oder mit der Handykamera folgenden QR-Code scannen, um direkt zum Kalender zukommen:



Lokale Energiewende: Es lohnt sich!

Machen, nicht sabbeln!

Die Projektgruppe „Lokale Energiewende“ beschäftigt sich mit den vielen Aspekten der Energiewende und möchte es ermöglichen, dass sich erfahrene Nachbarn mit interessierten Nachbarn begegnen und austauschen können. Wer sich also z.B. für Photovoltaik auf dem eigenen Dach interessiert, kann uns kontaktieren und einen Nachbarn mit einer Anlage in seiner Nähe besuchen. Wer seine PV-Anlage herzeigen und Nachbarn darüber informieren oder sich erkundigen möchte, kann sich gerne bei uns melden (Kontakt: Jan Holzenbecher, E-Mail: JanAltstaedter@web.de). Wir engagieren uns ebenso für die energetische Modernisierung von Wohnhäusern. Wer hier Erfahrungen gemacht hat und diese teilen möchte oder sich für praktische Erfahrungen interessiert, kann sich gerne bei uns melden.

Bereits aktiv ist ein Rundbrief, in dem in Abständen über Neuigkeiten rund um die Energiewende informiert wird. Weitere Themen, in denen wir uns einbringen möchten, sind: Private E-Mobilität sowie öffentliche Ladestationen im Ort, Zustand und Sanierungspläne der Liegenschaften der Gemeinden und Samtgemeinde, Car-Sharing, PV-Balkonkraftwerke, Pro-

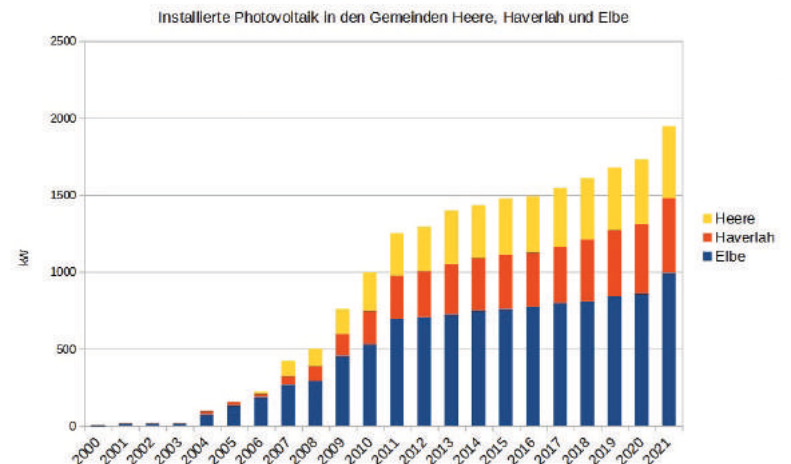
jekte für Bürgerenergieprojekte finden und lokale Beteiligung ermöglichen. Bei allen Themen sind wir offen für weitere Interessierte, die sich darin einbringen möchten.

Geplante Aktionen in 2022:

- ein Besuch auf der Baustelle der neuen Windkraftanlagen in Elbe und Haverlah
- ein Vertreter des Landkreises wurde angefragt, uns das Förderprogramm des Landkreises Wolfenbüttel rund um die Energiewende vorzustellen. Zuschüsse zu PV, Gebäudesanierung und E-Mobilität sind darin enthalten
- jede neue installierte erneuerbare Energie-Anlage wird mit einer kleinen Feier eingeweiht.

Photovoltaik und Bratwurst sind keine Gegensätze! Das Ausmaß der Party ist dann abhängig von Zustimmung des Eigentümers, Wetter, Pandemie-Maßnahmen und Mitmachenden. Zeiten und Orte der Veranstaltungen werden im Dorfblick, Rundbrief und durch Aushänge bekanntgegeben. Da geht noch einiges mehr, denn es gibt in allen Gemeinden noch viele nackte Dächer, die bestens geeignet wären! Zum Vergleich: zurzeit sind fast 30.000 kW, also 15x so viel Windkraft installiert. Dieses Jahr kommen mit nur sechs Anlagen nochmal 30.000 kW hinzu.

Gastautor: Jan Holzenbecher



Info des Monats:

Die Entwicklung der Photovoltaik in Heere, Haverlah und Elbe seit dem Jahr 2000

Artenvielfalt fördern in Garten, Gemeinden und Gemarkung

Vortrag zum Naturschutz mit Autorin und Mitarbeiterin der Landwirtschaftskammer Kerstin Fricke

Heere. Mehr tun für den Artenschutz im Siedlungs- und Außenbereich – aber wie? Mit dieser Fragestellung wandte sich Landwirt Cord Georg Siebke aus Heere an die Bezirksstelle Braunschweig. Aufmerksam geworden durch einen Artikel in der „Land&Forst“ nahm er Kontakt mit der Autorin Kerstin Fricke auf und lud die Mitarbeiterin der Landwirtschaftskammer zu einem Impulsvortrag am 27. April 2022 ein. Der fachliche Input zielt darauf ab, das aktuelle Projekt „Soziale Dorfentwicklung“ in Heere zu unterstützen. Cord Georg Siebke nahm selbst Ende Februar für seinen Betrieb eine Biodiversitätsberatung durch die LWK Niedersachsen in Anspruch. Biodiversitätsberaterin Kerstin Fricke zeigte individuelle Lösungen für mehr Artenvielfalt im Einklang mit den Bewirtschaftungsbedingungen auf. Bei einer Feldrundfahrt standen die Feldrand- und Gehölzpflege sowie die Anpflanzung von Obstbäumen und Wildrosen im Fokus. Ebenso war der besondere ökologische Nutzen dieser wertvollen Vernetzungsstrukturen ein Thema. Auf der raumgreifenden Hofstelle der Familie Siebke mit den historischen Wirt-

schaftsgebäuden und dem alten Baumbestand ging es um die gezielte Anpflanzung von heimischen Sträuchern und Stauden, die Platzierung einer Fassadenbegrünung aus Kletterrose und Kletterhortensie sowie Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse. Mit Blick auf die Lebensansprüche der Wildbienen und anderer Insekten empfiehlt die Beraterin ein nahezu ganzjähriges Blütenangebot – ein sogenanntes Trachtenfließband - für die Tierwelt vorzuhalten und darüber hinaus Nistmöglichkeiten durch offene Bodenstellen, Totholz- und Steinhäufen in sonniger Lage zu schaffen. Die Schneeglöckchen-Teppiche im Park ließen beim Gartenrundgang den nahenden Frühling erahnen. Kerstin Fricke regt an, diese und/ oder andere Frühlingsblüher wie Elfenkrokusse, Winterlinge und Blausterne auch auf der Hofstelle um die knorrigen Kastanien und auch zwischen Straße und Hofmauer zu setzen. In der Vortragsveranstaltung sollen die Ursachen für den Artenrückgang beleuchtet werden, was Insekten und Vögel brauchen und was wir konkret in Garten, Gemeinde und Gemarkung umsetzen können, um der Natur zu helfen.

Gastautorin: Kerstin Fricke
Bezirksstelle Braunschweig:
LWK Niedersachsen Kontakt:
kerstin.fricke@lwk-niedersachsen.de



auf dem Foto v.l.:
Kerstin Fricke, Cord Georg Siebke

Termin zum Vortrag:

Der Impulsvortrag zum Thema **Artenvielfalt fördern in Garten, Gemeinden und Gemarkung** mit Kerstin Fricke findet am Mittwoch, den 27. April 2022 um 18:30 Uhr im Restaurant Roma in Heere statt.

Windpark Elbe-Steinlah

Erste offizielle Baustellenbegehung

Klein Elbe „Was ist hier eigentlich los?“ Das fragen sich vermutlich schon seit Längerem zahlreiche Klein Elber Bürger, die den so genannten „Bohnenkampsweg“ in Richtung Steinlah gern als Spazierweg nutzen. Baufahrzeuge und Veränderungen in der Landschaft lassen sich nicht übersehen. Aus diesem Grunde hatte der künftige Betreiber des Windparks, die Firma „Ebert Erneuerbare Energien“, zu einer ersten öffentlichen Baustellenbegehung eingeladen. Fast dreißig Interessierte, darunter Dieter Meister von der Samtgemeinde Baddeckenstedt, der Bürgermeister der Gemeinde Elbe, Friedhelm Vree sowie weitere Ratsmitglieder, folgten mit großem Interesse den Ausführungen des Projektleiters, Christian Nowack. Dieser berichtete von der Planung, den aktuellen Tätigkeiten und den weiteren Baumaßnahmen. Mehr als zehn Jahre dauerte es, bevor das Planungsverfahren und das festzulegende Windvorranggebiet unter Beteiligung der Öffentlichkeit genehmigungsreif war. Nun werden hier insgesamt 6 Windräder „Vestas V 162“ mit 166 m Nabenhöhe und einem Rotorradius von 81 m entstehen. Jede Anlage hat eine Leistung von 6 MW. Der Windpark produziert jährlich 80 Mio. kWh. Damit ließe sich rechnerisch der Strombedarf der Stadt Salzgitter sowie deren Nachbargemeinden decken. Auch die Standortgemeinden

würden von diesem Vorhaben durch Gewerbesteuern profitieren. Darüber hinaus gebe es nach dem „Erneuerbaren Energie Gesetz“ die zusätzliche Möglichkeit, den betroffenen Gemeinden 0,2 Ct pro erzeugter Kilowattstunde zukommen zu lassen. Nowack ging in seinem Vortrag auf Fragen der Bürger ein und wies darauf hin, dass sämtliche Belange des Umwelt- und Artenschutzes berücksichtigt würden. Dank neuer Bauweise muss das Fundament auf dem Acker nur noch etwa 1,20 m tief ausgehoben werden. Transponder-technik Sorge dafür, dass die Anlagen nur blinken, wenn sich ein Flugzeug nähert. Neben dem vorgeschriebenen Mindestabstand zur Wohnbebauung und einem umfangreichen Schallschutzgutachten gebe es in der Nacht einen reduzierten Betrieb der Anlagen, um die Geräusche zusätzlich zu minimieren. Auch an seltene Fledermausarten wurde gedacht: So müssten sich die Anlagen beispielsweise von April bis Oktober automatisch abschalten, wenn die Windgeschwindigkeit weniger als 6 Meter pro Sekunde betrage, gleichzeitig die Lufttemperatur in Nabenhöhe über 10 Grad Celsius liege und es zudem keinen Niederschlag gebe. Laut Planung soll der Windpark im Herbst 2022 ans Netz gehen. Die Möglichkeit einer weiteren Baustellenbegehung sei angedacht. (UM)